Illustrierter
Film-Kurier

DIE schwarze ROBE

DIE SCHWARZE ROBE

Drehbuch: Fritz Peter Buch, Erich Ebermayer, nach einem Manuskript von Iwa Raffay
Bild: Kurt Schulz / Musik: Werner Bochmann / Bau: Herbert Nitzschke, Hermann Asmus / Ton: Karl Wolking / Schnitt: Lisbeth Neumann / Aufnahmeleitung: Alfred Kern, Georg Kroschel

Produktionsleitung: Georg Mohr

SPIELLEITUNG: FRITZ PETER BUCH

Darsteller

Maria Mahr ..... Lotte Koch
Uwe Boddin, Maler ... Richard Häußler
Baron Friedberg ..... Otto Treßler
Irene, seine Tochter ... Kirsten Heiberg
Dr. Bergius ..... Peter Widmann
Lehrer Mahr, Marias Vater . Max Gülstorff
Matthies, Landgerichtsdirektor ..... Ludwig Körner
Dr. Lindener, Staatsanwalt . F. Schafheitlin
Anna Felbinger ..... Ursula Voß
Frau Kern ..... Luise Hohorst
Lisa, Dienstmädchen bei Boddin ..... Anneliese Würtz
Rosa Burger ..... Tine Schneider
Bawett, Wirtschafterin . . Toni v. Bukowics
Franz, Diener bei Baron Friedberg ..... Hanns Waschatko
Fräulein Schnell, Bürovorsteherin ..... Margarete Sachse
Zeuge Schulz ..... Willi Rose
Knut ..... Wölle Dreising

EIN BERLIN-FILM

Baron Friedberg hat drei begabte junge Menschen in seinem Hause erzogen. Maria Mahr, die Tochter des Dorfschullehrers, ist eine tüchtige Rechtsanwältin geworden, der elternlose Hütejunge Uwe Boddin entwickelte sich zu einem hoffnungsvollen Maler, und Dr. Bergius hat sich als Archäologe schon einen Namen geschaffen. Nur Irene, Friedbergs Tochter, kann sich für keine ernsthafte Lebensaufgabe interessieren. Ohne gründliche Überlegung nimmt sie auch die Werbung Dr. Bergius' an, als Uwe Boddin, der ihre Neigung nicht erwidert, Maria heiratet.

Beide Ehen aber werden nicht vollkommen glücklich. Bergius stellt sich als rücksichtsloser Ehepartner und Spekulant heraus, der es nur auf Irenes Vermögen abgesehen hat. Uwe und Maria lieben sich zwar, doch treibt sie Marias anstrengender Beruf beinahe auseinander. Als Uwe und Irene sich einmal zufällig treffen, finden sie sich in einer kurz befristeten, leidenschaftlichen Liebe. Beide aber kehren zu ihren Gatten zurück.

Fast fünf Jahre sind seitdem vergangen. Irene hat die Scheidung von Bergius eingeleitet und ist mit ihrem Söhnchen auf Schloß Friedberg. Seit sie in der Mutterschaft Erfüllung gefunden hat,

ist die junge Frau ganz verändert. Bergius aber verlangt die Herausgabe des Kindes und entführt es gewaltsam, als sich Irene weigert. Im Verlauf einer Auseinandersetzung in Bergius' Wohnung erschießt Irene ihren Mann.

Maria übernimmt die Verteidigung Irenes, die über die Zusammenhänge ihrer Tat hartnäckig schweigt. Da erfährt Maria, daß Uwe der Vater des Kindes von Irene ist. Als Irene, um ihr Kind um jeden Preis zu retten, Bergius die Wahrheit sagte, hatte er sich in maßloser Wut auf sie gestürzt, so daß sie ihn in Notwehr erschoß. In einem großartigen Plädoyer beweist Maria Irenes Unschuld und ebnet ihr den Weg zu einem schönen, inhaltsreichen Leben für ihr Kind.

Uwe, der bis dahin nichts von seiner Vaterschaft wußte, erkennt beschämt die menschliche Größe Marias. Maria hatte bis jetzt keine Ahnung, wie Uwe unter ihrer völligen Hingabe an ihren Beruf litt, und sie sieht ihren Fehler ein. Ihre Liebe aber wird künftig die Gefahr eines neuen Irrtums bannen.

Nr. 3367 – Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf – Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., KG., Berlin NW 7, Mittelstr. 51/52 – Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW68 – Printed in Germany – Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig